

# Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



franz Eipperheide.  
Berlin W, Potsdamer Straße 38.  
Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes  
50 Pf. oder 30 Kr.  
Im Abonnement viertel-  
jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 1.50 fl.  
ö. W., mit Postversandt  
1.56 fl. ö. W.  
Große Ausgabe mit jährlich  
48 Kupfern vierteljährlich  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 2.55 fl. ö. W., mit  
Postversandt 2.61 fl. ö. W.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

### Text.

Gig's Vater. Ein Charakterbild von Richard Boh.  
 Ich finde den alten Klang nicht mehr... Gedicht von Frida Schanz.  
 Dr. med. Elisabeth H. Winterhalter. Von H. Lehner.  
 Lohengrin. Aus dem Tagebuche einer höheren Tochter. Von H. von Kahlenberg.  
 Wie man Lebenslasten tragen sollte. Allerlei Gedanken von E. Zoeller-Lionheart.  
 Ein Augenbild. Skizze von A. Her.  
 Für's Haus: Der Speisetisch. Von Luise Holke.  
 — Erfrischungen für heiße Sommertage.  
 Die Ausstellung orientalischer Teppiche in Wien. I. Von Julius Lessing.  
 Practische Winke für die Reise: Arbeits-Behälter. — Mal-Utensilien.  
 Verschiedenes: Milchmarkt in Amsterdam. Gärtnerei.  
 Briefmappe.  
 Neue Herren-Moden.  
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.  
 Handarbeiten.  
 Literarisches.  
 Redactions-Post.

### Illustrationen.

Dr. med. Elisabeth H. Winterhalter. Von C. W. Roederstein.  
 Milchmarkt in Amsterdam. Von Hans Herrmann.  
 Die Ausstellung orientalischer Teppiche in Wien. 4 Abbildungen.  
 Practische Winke für die Reise: Wignette von M. Ränike.  
 Arbeits-Behälter für die Reise.  
 Neue Herren-Moden.  
 Die Mode. 6 Abbildungen.  
 Handarbeiten. 2 Abbildungen.

## Moden-Nummer:

### Toilette.

1 u. 3. Prinzesskleid mit ärmelloser Jacke als Réunion-Toilette.  
 2 u. 53. Anzug mit Blusentaille als Réunion-Toilette.  
 19. Taille mit Revers-Garnitur.  
 20-22. Schmucknadeln mit Spitzen-Verzierung für das Haar.  
 24. Morgenrock mit Seitenschluß.  
 25 u. 9. Anzug mit Fichu-Garnitur.  
 26-27 u. 33-34. Anzug mit rundem Hute und Panier-Draperie.  
 29-30 u. 8. Anzug mit Capote-Hut und langer Jacken-Garnitur für alte Damen.  
 31-32 u. 52. Anzug mit rundem Hute und lang-schöpfiger Jackentaille.  
 35-36. Stoffhut und Pelzerinen-Mantel für kleine Mädchen.  
 37 u. 28. Anzug mit offenem Nieder.  
 38 u. 57. Staub- oder Regenmantel mit faltiger Pelzerine.  
 39. Anzug mit Bluse.  
 40-41. Anzug mit rundem Hute und kurzer Jackentaille.  
 42 u. 58. Umhang (Notunde).  
 44-45. Turnanzug (Kniehose und kurze Jacke) für Knaben von 7-9 Jahren.  
 49-50 u. 54. Anzug mit rundem Hute und langem Kragen mit Capuchon (cape).  
 55-56. Mantelet mit durchbrochen gemusterten Nermelthelken.  
 59 u. 32. Runder Wafelhut mit Blumenschmuck.  
 60-61. Schupphut (Helgoländer) mit gesticktem Kopfe für kleine Mädchen.  
 62. Helgoländer mit Bolant-Garnitur.

63 u. 65. Blusenschürze mit Schnebengurt für kleine Kinder.  
 64 u. 66-67. Laßschürze für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.  
 68-69. Brunnen-Anzug mit Schupphut und Blusentaille.  
 70-71. Reise-Anzug mit kleinem Hute und Jackentaille.

### Handarbeiten.

4-6. Längliche Decke mit Kreuz- und Flachstich-Stickerei und geknüpfter Franze.  
 7 u. 17. Gehäkelte Spitze und Einsatz.  
 10-11. Arrangement für Decken. Häkelarbeit und syrische Stickerei.  
 12. Stuhl mit hoher Lehne. Tapissier-Arbeit.  
 13. Vorte. Kreuzstich-Stickerei.  
 14. Geflöppelter Einsatz. Flechtarbeit mit 10 Klöppelpaaren.  
 15-16. Kleines Klöppelkissen für die Reise.  
 18. Goldborte mit Flachstickerei und farbigen Steinen.  
 23. Spitze. Häkelarbeit mit Metall-Faden an Metall-Mignardise.  
 43 u. 51. Album mit gesticktem Deckel. Auch als Sammelmappe für getrocknete Blumen oder Reise-Skizzen geeignet.  
 46. Papierkorb. Bandstickerei mit Spigenstich-Füllung.  
 47-48. Kissen-Vorlage. Bandstickerei mit Spigenstich-Füllung.

## Beilage mit 19 Schnittmustern und 11 Muster-Vorzeichnungen.

## Extra-Blatt Nummer 43: Elfenbein-Stickereien.

## Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Anzug mit Blusentaille und Schupphut (Helgoländer) für junge Mädchen. Anzug aus gemustertem Satin; die krause Taille umschließt ein Gürtel. Helgoländer aus farbig besticktem Batist. Languetten-Jacken schließen die mit schmalem Band besetzten Außenränder ab. In der Mitte des glatten Kopfbodens stoßen die Languetten aneinander. Krempe und Gardine sind in Blisse-Falten geordnet. (Bezugsquelle. Helgoländer: J. Michaelis, W. Reisingerstr. 31).

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 887 mit einem Sommeranzuge.

Farbiges Modenbild Nummer 888 mit drei Sommeranzügen.

## Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, mit Postverfracht M. 1.56; einzelne Hefte M. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich M. 4.25. In Oesterreich-Ungarn M. 2.55, mit Postverfracht M. 2.61. In der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:  
 in ganz Deutschland und Ougemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;  
 in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.  
 Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;  
 nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:  
 innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Beitrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-giebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

## Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von M. 0.50 oder Fr. 0.30 franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

## Neue Moden.

Wird das glatte Strobgewebe von den Fabrikanten begünstigt und dessen größere Lebensfähigkeit gegenüber dem durchbrochenen betont, demnach sieht man letzteres viel reichhaltiger und in allen Formen vertreten und — vom Publikum allgemein begehrt. Unbestritten behauptet das glatte Gewebe, sein und grobwebig, seinen Platz bei den eigentlichen Schöngeweben. Unter ihnen erzeugen Kleidformen ohne Kopf, die beliebig auch ganz hoch zusammengebogen werden können, unsere Aufmerksamkeit, ebenso eine an Nix Hellett und die Heilsarmee erinnernde Helgoländer-Art mit kleinem, hinten verstärktem Kopf und flacher, breit vorspringender Krone. Verhüllen diese Formen nun auch gleichmäßig die reizende Schönheit, so wehren sie doch auch erfolgreich jedem Sonnenstrahl. Die eleganten runden Hüte sind zum Teil sehr groß, zum Teil wieder winzig klein, so daß sie wie ein Deckelchen auf dem Haupte schweben, dessen ganze Haarhaube am Hinterkopfe untergebracht werden muß. Flache Strohhüte wandeln sich durch Drahtumfassung und mit Schleifen oder Blumen bedeckten Innenbügel zu leidlicher Kopfbedeckung.

Reben Manila, italienischem und Reisstroh ist Post sehr beliebt; ebenso auch Rohhaar, das sich gern mit durchbrochenen Strohhüten und Goldborten mischt und in dieser Verbindung mit Vorliebe an Toques und Capoten auftritt. Als Grundfarben machen sich außer Weiß und Hellgelb alle Gold- und Beigetöne, Schwarz, Dunkelblau und Braune bemerkbar.

Besondere Sorgfalt verwendet die Mode diesmal auf die Reifehüte, die, meistens dunkel, aus feinem weichen englischen Stroh, Rattosen, Chasseur- und Röhrenformen mit runden oder geraden Köpfen zeigen. Hier ist eine wetterfeste Band-Garnitur mit Nadeln oder einem Hügel, allenfalls ein Gaze-Gewinde am besten am Platz. Im Uebrigen bietet sich ein veralteter Reichtum an Ausstattungsmaterialien, daß die Wahl sehr schwer wird. Da giebt es weiche und widerstandsfähige Seidenbänder in allen Farben, Sammet, Flor, Gaze und Metallbänder Krepps und Cröpes de Chine, Tülls mit Flockenmusterung oder aufgestellten Sammetmützen, andere mit farbigen Glasperlen übersät, die wie Amethysten, Rubinen und Gold-Topase funkeln. Die größte Beistener liefern die Blumen. Einzelne Sträuße, noch immer einer vorn, der andere, größere hinten angebracht, wechseln mit vollen Kränzen, die sich in der hinteren Mitte — dem Schwerpunkt moderner Hut-Arrangements — zu hochragenden Tuffs erheben. Das Weichen hat die Kornblume abgelöst, sie ist nicht mehr allein das Symbol treuer Volkerverehrung für weiland Kaiser Wilhelm, sondern auch Vertreterin der jüngsten Mode-Farbe „Lüsen-Blau“. Garten-, Wiesen- und Wald-Flora liefern gleichmäßig die Vorbilder. Farnen und Moose sind gleichberechtigt mit Obstblüthen, Hyazinthen, Narzissen und Akeleien, Widen, Alee und Anemonen mit den stolzen Rosen, besonders Maréchal Niel, und Orchideen. Sie wechseln nicht allein mit einander, sondern sie einen sich häufig zu zierlichem und harmonischem Gewinde. 3. 3.

mustern 25 Cent. lange, 5 Cent. breite Einfah-Streifen in Spachtel-Stickerei. Der gleiche Einfah garnirt in 5 Cent. breiten Zwischenräumen die Taille-Vordertheile und Stehstragen, sowie die Ärmel und bildet den von schöner Schließe gehaltenen Gürtel. Für eine Jacke, wie sie der Anzug, Abb. 3, ausgebreitet Fig. 13b darstellen, aus schräg gerippter, gegen einander laufend verwendeter Seide, sind nur solche Gewebe zulässig, die in zwei correspondirenden Stücken im Handel erscheinen; in der Vorlage goldgelb und lilafangierend, erhält die Jacke lila Seidenfutter. Zu dem leicht verständlichen Schnittmuster sei noch bemerkt, daß der Vordertheil am Ausschnitttrande je einen kleinen Abnäher erhält. An dem Revers-Stragen aus doppeltem Gewebe mit Steif-Einlage wird der beim Umlegen innere Stoff, dessen Rand sich von Punkt über Y bis Kreuz mittelst Naht dem Jaden-Ausschnitt selbst anschließt, nach der Schnittlinie auf Fig. 13 eingerichtet; die feine Linie derselbst gilt

blau gemustertem Organdy zeigt die Vorlage zu Abb. 2 das 9 Cent. breite Kopfband für Gürtel und Armloch-Spangen Lüsen-Blau gewählt; die aus weissem Batist gefertigte Toilette, Abb. 53, schmückt außerdem noch farbiger Bandbesatz zwischen der Saum-Verzierung des Rockes. 12 Cent. breite, in vierfache Toffalten geordnete Spitzen-Rüsche um den Halsausschnitt.

4-6. Känaliche Decke mit Kreuz- und Flachstick-Stickerei und geknüpfter Franze. — Naturgroßer Stickerei-Theil: Beilage, Fig. 43. — Das originelle, die ganze Fläche bedeckende Muster, ist eine geschickte Uebertragung einer altungarischen Arbeit mit Durchbruch in den leichter herzustellenden Flachstick. Stickerei wie Abschluß passen für jede Art und Größe von Decken, auch als Rand zu glattem Fond. An unserem Modell aus grau getöntem Leinen-Canevas beträgt die Breite 51 1/2 Cent., die Länge 88 Cent. Die Jaden sind 8 Cent. hoch mit glattem grauen Leinen gefüttert.

Abb. 6 giebt einen Theil des Musters in Typen, während Abb. 4 den Jadenrand und die demselben eingeknüpfte Franze zur Hälfte verkleinert darstellt. In drei Stich Entfernung von dem Rändchen, welches die Jaden nach oben begrenzt, hört das Muster des Fonds auf. Zur Stickerei dient hell- und dunkelblaue Filofelle-Seide in ganzer Fadenstärke. Der Kreuzstich ist dunkel, der Flachstich hell gehalten und letzterer nur mit einzelnen dunklen Stichen überfangen. Die Kreuzstiche sind über 2 Fäden im Quadrat zu arbeiten, die Länge der Flachstiche bestimmen die Typen auf Abb. 6; ihre Abstufung konnte dasselbe nicht genau wiedergeben und tritt hierfür die naturgroße Darstellung, Fig. 43, ein. Zur Franze dienen aus dem Stoffe gewonnene Fäden, welche in die Ränder der Jaden eingezogen werden. Zum Umnähen des Anchlages und der mittleren Verzierung der Franze ist dunkelblaue Seide gewählt, während zum Abbinden der durch hinzugesetzte Stoff-Fäden verstärkten Strahlen abwechselnd hellblaue und dunkelblaue Seide dient.

7 u. 17. Gehäkelte Spitze und Einfah. — Typenmuster: Beilage, Fig. 81. — Abfürungen: Siehe Abb. 23. — Wiederum legen wir der Häkelarbeit der mit Abb. 7 verkleinert gegebenen Spitze ein Typenmuster (Fig. 81) zu Grunde und empfehlen dies auch für den naturgroß gegebenen Einfah, Abb. 17, da sich das Typenmuster nach Veränderung des Jadenrandes in einen geraden hierfür ebenfalls verwenden läßt. Spitze und Einfah sind in hin- und zurückgehenden Touren ihrer Breite nach gearbeitet. Bis auf den schrägen Stäbchengrund aus V. gilt jede Type für 3 M., demnach erfordern je zwei Gobelintypen 6 St., aber je 2 Typen mit schrägen Linien 1 St., 3 V., 1 f. M., 3 V., je 2 Typen mit geraden Linien wieder dreimal je 1 St. und 1 V. Von dem letzteren macht der gerade Anhang eine Ausnahme, die Type gilt hier in den hingehenden Touren für 3 St., in den zurückgehenden aber nur für 2 St. — die erste St. ergeben 3 V. — der sich als 3. St. schon die erste St. der nächsten 2 Typen anschließt; es sind dies zwei Grundtypen, welche je 1 St. und 3 V. verlangen. Die St. müssen stets genau auf einander treffen, auch deshalb sind zurückgehend für die beiden letzten Gobelintypen 7 statt 6 St. zu häkeln. Der Jadenrand verlangt, wo er sich ausdehnt, einen Neu-Anschlag von 5 V., welche, nach weiteren 3 V. (1 St.), mit gleichvielen St. ersetzt werden, wo er zurücktritt 2. längs der St.

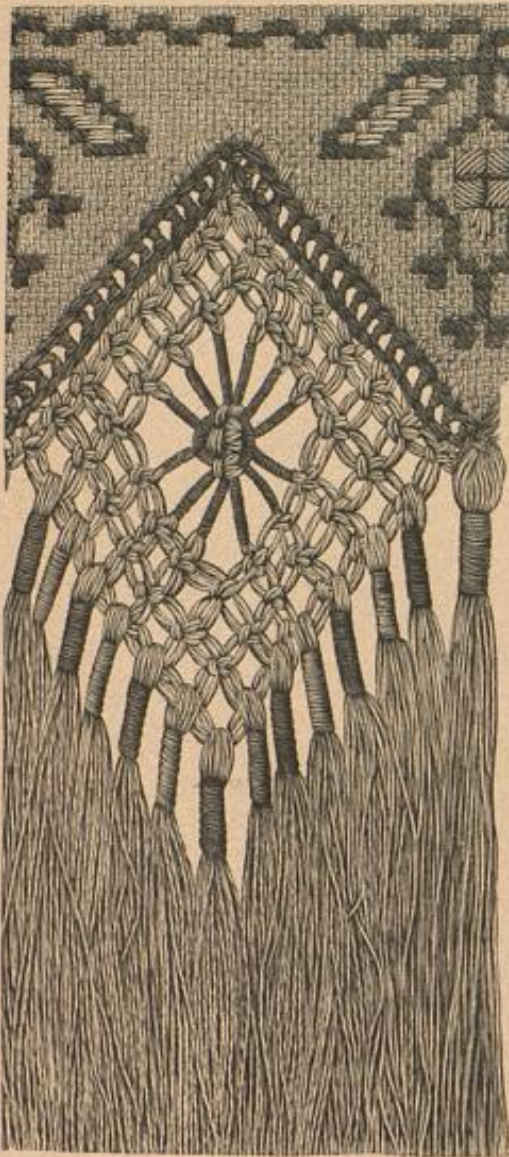
10-11. Arrangement für Decken. Häkelarbeit und syrmische Stickerei. — Für im Häkeln geübte Hände bietet Abb. 10 eine zwar complicirte, aber sehr geschmackvolle Vorlage für größere und kleine Decken. Das Arrangement besteht aus fast 4 Cent. breitem getöntem Canevas-Bande, das eine mit kräftigem dreilichten Garn ausgeführte syrmische Stickerei schmückt, und sehr eigenartigem gehäkelten Ein- und Anfaß. Die syrmische Stickerei erklärten wir eingehend zu den Abb. 6-10 der Nr. vom 15. März d. J. und weisen heute darauf zurück. Von dem gehäkelten Anfaß bietet Abb. 11 die Ecke nebst angrenzendem Musterfaß naturgroß. Wie ersichtlich, besteht die Häkelarbeit aus zwei mit einander verflochtenen Bändern und einer selbstständig hergestellten G-figur. Jedes Band beginnt mit einem Luftmaschen-Anschlage, dem sich, hin- und zurückgehend häkelnd, im Plisse-Stich 3 Touren f. M. anschließen. Für den Plisse-Stich wird bekanntlich stets das hinten liegende Maschenglied durchstoßen. Der Anschlag ergiebt die innere Seite des Bandes, und hat man, je nachdem sich dasselbe nun, wie Abb. 11 vorschreibt, nach der äußeren Seite zu



1. Prinzesskleid als Réunion-Toilette. Siehe die Rückansicht mit ärmelloser Jacke, Abb. 3. Schnitt und Einzelansichten: Nr. 1. 2. Anzug mit Blusentaille als Réunion-Toilette. Siehe die Rückansicht, Abb. 53. Schnitt: Nr. IX. 3. Rückansicht mit Jacke zum Anzuge, Abb. 1.

1 u. 3. Prinzesskleid mit ärmelloser Jacke als Réunion-Toilette. — Schnitt und Einzelansichten: Nr. 1. — Stoff: Seide 14 m, 43 cm br., Gaze 6,50 m, 100 cm br. — Eine ärmellose Jacke macht die für elegante sommerliche Vergnügungen bestimmte Toilette auch promenadengemäß. Die Grundform des Anzuges bildet ein hinten unsichtbar geschlossenes Prinzesskleid aus mattlila Seide, welchem der aus Taille und Rock bestehende Oberstoff — reinfarbene Koppe-Gaze — fest angeheftet ist. Fig. 1-2 bieten das naturgroße Schnittmuster zur Prinzessform, doch mußte der Vordertheil nebst angeschmittener beiden Seitentheilen unter A und B mit Durchschnitlinie in zwei Hälften gegeben werden. Den Rückenteil ergänzt die eingereicht anzusehende Hinterbahn, Fig. 3, mit Schließ-Einschnitt in der Mitte. Vom Oberstoffe der Taille geben Fig. 4 und 5 die naturgroßen Schnitttheile mit Angabe der Falten, welche Vorder- und Rückentheile oben und unten einschränken. Ein 14 Cent. breiter, möglichst unsichtbar gegengengerähter Seidenstreifen sichert die unter Fig. 8 veranschaulichte Rock-Ergänzung; dieselbe wird, vorn leicht angehalten, hinten je zu 15 Cent. eingereicht, der Grundform nach Anleitung der feinen Linie auf Fig. 1 aufgesetzt. Oberstoff und Seidenfutter des Ärmels bietet Fig. 6. Den Rock

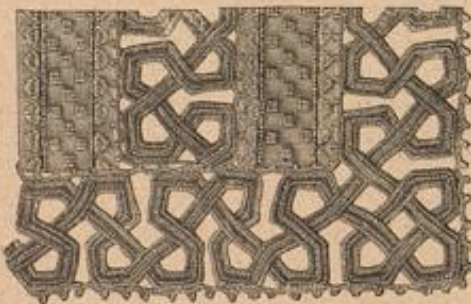
der äußeren Stofflage, welche der Jacke von links gegenzusetzen ist. 2 u. 53. Anzug mit Blusentaille als Réunion-Toilette. — Schnitt: Nr. IX. — Stoff: 8,50 m, 80 cm br. — Für die Jugend wird die Bluse zu einer immer beliebteren Tracht; gewöhnlich dient ihr eine glatte Futtertaile als Grundform. Den Oberstoff unserer in der vorderen Mitte unsichtbar geschlossenen Vorlage veranschaulicht Fig. 41 in kleiner Schnitt-Übersicht. Vorder- und Rückentheile sind auf der Achsel und im Taillenschlusse in der aus den Abb. 2 u. 53 ersichtlichen Weise einzuziehen. Für den Ärmel verweisen wir auf die Schnitt-Methode zu Abb. 30 der Nr. vom 19. April d. J. Die Rock-Bekleidung bietet die kleine Schnitt-Übersicht, Fig. 42, zur Hälfte; 1 bestimmt die vordere Mitte. Der obere Rand ist bis 36, woselbst den Stoff jedesmal einige Falten raffen, leicht angehalten in den Bund zu fügen. Den Rest des Stoffrandes bricht man zur Hälfte zusammen und reißt ihn, auf einander liegend, von 102 bis 156 eng ein. Diese in einen kleinen Stoffknoten gefassten Reichalten verheft man mit Nadeln zur Befestigung auf dem die Taille umfassenden Bandgürtel. Hierdurch gestalten sich, Stern auf Stern treffend, die beiden in einander liegenden Schlingen von selbst. Zu weisem,



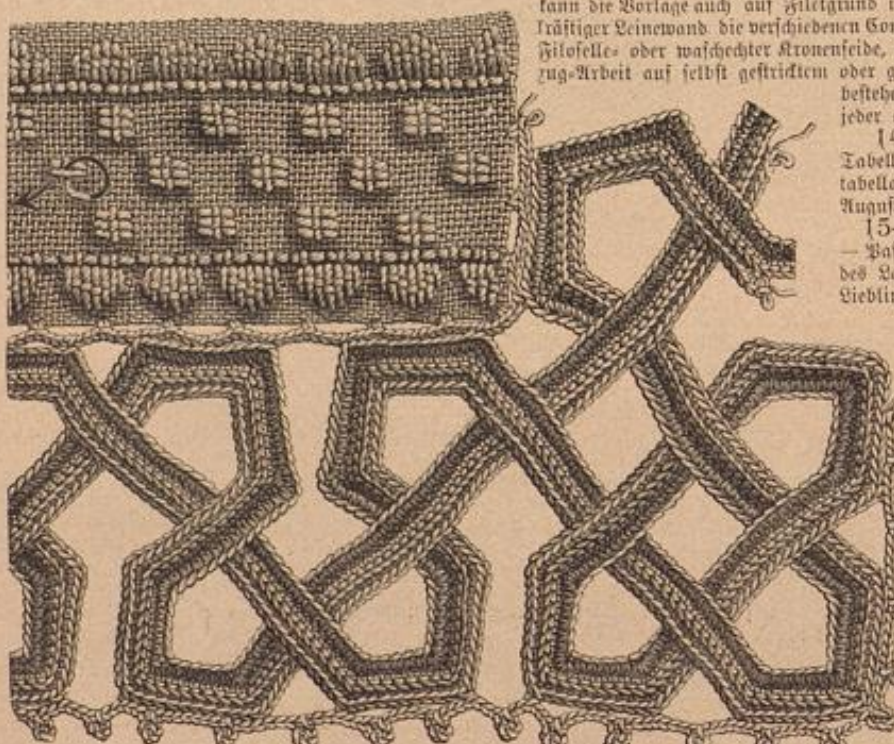
4. Ränder mit geknüpfter Franse zur Decke, Abb. 5.

stich gearbeitete Muster, welches das Extra-Blatt der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ Nr. 42, „Bunte Tapissierarbeiten“, mit Abb. 5 in Typen bietet. Die Verfeinerer der Modenwelt können dasselbe für den Ausnahmepreis von 25 Pf. beziehen. Bei der verschiedenen Form von Lehne und Sitz kommt das Muster an ersterer in ganzer Länge, an letzterer in voller Breite zur Geltung. Durch Einschränkungen der Ranten und Ausläufer ließe sich das Muster auch quadratisch gestalten. An unserer Vorlage misst die 5 Cent. stark gepostete Lehne 68 Cent. Höhe und 43 Cent. Breite; die Breite der Sitzfläche beträgt vorn 54 Cent., hinten 44 Cent., zu 50 Cent. Tiefe. Die Seitenwände des 12 Cent. hohen Polsters sind mit Plüsch bezogen. Kräftige wollene Schnur und starke glatte Franzen in den Farben der Stickerei, welche bei dem Muster angegeben sind, dienen zur Ausstattung. Auf Bestellung liefert das Gestell Tischlermeister C. Niemann (siehe Bezugsquellen).

13. Vorte. Kreuzstich-Stickerei. — Das Muster der in Typen dargestellten Vorle, Abb. 13, zeigt eine größere, abwechselnd aufwärts und abwärts gerichtete Bäumchenfigur. Von dem schrägen Stamm zweigen sich kräftige Ausläufer ab. Ein gemustertes Rändchen schließt die Vorte gleichmäßig zu beiden Seiten ab. Das einer Leinenstickerei entnommene Muster eignet sich in erster Reihe zur Ausführung im Kreuzstich und zur Ausstattung von Decken jeder Art, Kissen, Vorhängen u. s. w.; aber man kann die Vorlage auch auf Filzgrund in Durchzug-Arbeit herstellen. Für die erste Technik bieten sich neben kräftiger Leinwand die verschiedenen Congree- und Canvas-Gewebe als Grundstoff und als Stickmaterial außer Filofelle oder wasserichter Atonenseide, die farbigen Baumwollen- und Leinen-Garne (flax thread). Zur Durchzug-Arbeit auf selbst gestricktem oder gewebtem Filzgrund, der weiß oder farbig, aus Zwirn wie aus Seide bestehen kann, empfiehlt sich Filofelle-Seide oder Stopfgarn (twist) in jeder gewünschten Farbe.



10. Arrangement für Decken. Häfelarbeit und symmetrische Stickerei. Siehe die Gese naturgroß, Abb. 11.



11. Arrangement für Decken. Häfelarbeit und symmetrische Stickerei. Siehe die kleine Ansicht, Abb. 10.

ausdehnt oder einschränkt, an den scharfen Ecken abzunehmen. Für das Abnehmen sind je 2 M. zu übergeben, für das Zunehmen je 2-3 f. M. in die Gamasche zu häfeln. Das Regulieren geschieht nach Abb. 11, das Durchschneiden nach den Abb. 10 u. 11. An den Kreuzungspunkten sind die Bänder unsichtbar auf einander zu nähen. Die Verbindung der Häfelarbeit mit dem Congree-Bande ergibt eine Tour aus je 1 f. M., abwechselnd in den einen und anderen Rand greifend, und 3 L., während den äußeren Abschluss nach Abb. 11 R., die je hinter dem ganzen oberen Maschengliede eingreifen, L. und Picots übernehmen.

12. Stuhl mit hoher Lehne. Capissierarbeiten. — Die bunte Tapissierarbeiten, welche neben den vielen neuen Techniken sich stets ihre Anhänger zu bewahren wußte, tritt neuerdings mehr in den Vordergrund. Neben Kissen und Teppichen sind es besonders Stuhl-Bekleidungen, für welche man sie anwendet und denen häufig alte Muster zu Grunde liegen. Dies ist auch der Fall bei dem mit Abb. 12 dargestellten hochtechnigen Stuhle, dessen Original aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts stammt und sich jetzt in der Sammlung des Herrn Professor Emil Moser in Graz befindet. Lehne und Sitz zeigen das gleiche, im einfachen Kreuzstich gearbeitete Muster, welches das Extra-Blatt der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ Nr. 42, „Bunte Tapissierarbeiten“, mit Abb. 5 in Typen bietet. Die Verfeinerer der Modenwelt können dasselbe für den Ausnahmepreis von 25 Pf. beziehen. Bei der verschiedenen Form von Lehne und Sitz kommt das Muster an ersterer in ganzer Länge, an letzterer in voller Breite zur Geltung. Durch Einschränkungen der Ranten und Ausläufer ließe sich das Muster auch quadratisch gestalten. An unserer Vorlage misst die 5 Cent. stark gepostete Lehne 68 Cent. Höhe und 43 Cent. Breite; die Breite der Sitzfläche beträgt vorn 54 Cent., hinten 44 Cent., zu 50 Cent. Tiefe. Die Seitenwände des 12 Cent. hohen Polsters sind mit Plüsch bezogen. Kräftige wollene Schnur und starke glatte Franzen in den Farben der Stickerei, welche bei dem Muster angegeben sind, dienen zur Ausstattung. Auf Bestellung liefert das Gestell Tischlermeister C. Niemann (siehe Bezugsquellen).

13. Vorte. Kreuzstich-Stickerei. — Das Muster der in Typen dargestellten Vorle, Abb. 13, zeigt eine größere, abwechselnd aufwärts und abwärts gerichtete Bäumchenfigur. Von dem schrägen Stamm zweigen sich kräftige Ausläufer ab. Ein gemustertes Rändchen schließt die Vorte gleichmäßig zu beiden Seiten ab. Das einer Leinenstickerei entnommene Muster eignet sich in erster Reihe zur Ausführung im Kreuzstich und zur Ausstattung von Decken jeder Art, Kissen, Vorhängen u. s. w.; aber man kann die Vorlage auch auf Filzgrund in Durchzug-Arbeit herstellen. Für die erste Technik bieten sich neben kräftiger Leinwand die verschiedenen Congree- und Canvas-Gewebe als Grundstoff und als Stickmaterial außer Filofelle oder wasserichter Atonenseide, die farbigen Baumwollen- und Leinen-Garne (flax thread). Zur Durchzug-Arbeit auf selbst gestricktem oder gewebtem Filzgrund, der weiß oder farbig, aus Zwirn wie aus Seide bestehen kann, empfiehlt sich Filofelle-Seide oder Stopfgarn (twist) in jeder gewünschten Farbe.

in zwei Tönen — hier lila — mit Gordinnet-Seide zu verzieren. Man arbeitet nach abgezählten Fäden; die einzelnen Figuren umrandet Goldfäden, ebenso die aufgenähten hellila Steine, welche das Ganze beleben.

19. Taille mit Revers-Garnitur. — Die glatte, im Rücken gefürzte Schoßtaille des hellgelben Popeline-Kleides garnirt vorn Revers aus 6 Cent. breitem schwarzem Sammetbande, begleitet von 12 Cent. breiter Tüllspitze. Vettere bildet auf den Achseln ein hochstehendes Tüllspalten-Arrangement. Den unteren Taillenrand begrenzt ein breiter, von einer Goldschnalle zusammengehaltener Faltengürtel aus Sammet. Reiches Spitzen-Gesäßel schmückt den Kermelrand. Sammet-Schleifen zur Ausfertigung des Kodes.



5. Längliche Decke mit Kreuz- und Raststich-Stickerei und geknüpfter Franse. Siehe auch die Abb. 4 und 6, und einen Theil der Stickerei naturgroß: Beilage, Fig. 43.



6. Typenmuster zur Decke, Abb. 5.

14. Geklöppelter Einsatz. Flechtarbeit mit 10 Klöppelpaaren. Tabelle: Beilage, Fig. 80. — Mit Hülfe der mit Fig. 80 gegebenen tabellarischen Beschreibung, deren Entzifferung wir in der Nr. vom 19. August 88 lehrten, läßt sich der Einsatz mit Leichtigkeit nacharbeiten.

15-16. Kleines Klöppelkissen für die Reise. — Passionirten Klöppelrinnen, die ungenügend während des Land-Aufenthaltes oder auf der Reise ihre Lieblings-Arbeit entbehren, bringen wir mit Abb. 15 ein leicht im Kofferunterzubringendes, zierliches Klöppelkissen. Das mit Kleie oder Sand zu füllende, mit hellblauem Kaschmir besetzte Kissen misst 15 Cent. Länge zu 24 Cent. im Umfange. Der Bezug ist an den Seiten mittelst Schleifen aus blauem Atlasbande zusammengefaßt; ein dunkelblauer, der Mitte aufgelegter Papierstreifen dient für die Aufwinde. Das Gestell, auf dem das Kissen ruht, besteht aus einem schwarz polirten Holzfuß von 8 1/2 Cent. Höhe zu 12 Cent. Länge.

18. Goldborte mit Flachstickerei und farbigen Steinen. — Zur Garnitur von Kleidern, Hüten u. dgl. bietet Abb. 18 einen eleganten, leicht selbst herzustellenden Besatz. Das abgezählte gewebte Goldgaze-Band, an dessen Stelle für Waschlösche Canvas-Band treten kann, ist buntfarbig oder, wie Abb. 18,



7. Gebähtete Spitze für Tisch- und Bettwäsche, Zug-Gardinen u. s. w. Siehe den vollständigen Einsatz, Abb. 17. Typenmuster: Beilage, Fig. 81.

Die glatte, im Rücken gefürzte Schoßtaille des hellgelben Popeline-Kleides garnirt vorn Revers aus 6 Cent. breitem schwarzem Sammetbande, begleitet von 12 Cent. breiter Tüllspitze. Vettere bildet auf den Achseln ein hochstehendes Tüllspalten-Arrangement. Den unteren Taillenrand begrenzt ein breiter, von einer Goldschnalle zusammengehaltener Faltengürtel aus Sammet. Reiches Spitzen-Gesäßel schmückt den Kermelrand. Sammet-Schleifen zur Ausfertigung des Kodes.



8. Rückansicht 7. 9. Vorderansicht 7. Anzuge, Abb. 29. Anzuge, Abb. 29.

20-22. Schmucknadeln mit Spitzen-Verzierung für das Haar. — An Stelle der Schildpatt- oder Bronze-Nadeln treten neuerdings solche, deren Verzierung gewebte Chantilly-Spitzen in den verschiedensten Formen, schwarz oder weiß, glatt oder gefaltet, bilden. Durch Perlen oder farbige Steine lassen sich diese Spitzen-Ornamente noch ein- oder doppelseitig bereichern. Die Vorlage zur Abb. 22 ist aus einzelnen echten Point-Blättern zusammengesetzt.

23. Spitze. Häfelarbeit mit Metall-Fäden an Metall-Mignardise. — Abtatzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchenm., R. für Kettenm. — Die verschiedenen, reizenden Metall-Fäden, welche unlängst im Handel erschienen sind, werden um so mehr die Lust, mit eigener Hand die hochmodernen Besätze für Kleider, Hüte, Mantelets u. anzufertigen, als die Mühe im Verhältnis zu der reichen Wirkung nur gering ist. Selbst kleine Capoten und Loques werden geschickte Hände aus derartigen Vorten zusammenstellen können. Die Vorlage zur Abb. 23 zeigt die reizvolle Verbindung von grauer Seide und Silber. Der mit Picots bereicherte Metall-Faden schließt sich als Fuß (aus Seide) abwechselnd 1 f. M. in jedes 2. Picot und 1 L. an; auch an der entgegengesetzten Seite besteht die 1. Tour aus Seide:



12. Stuhl mit hoher Lehne, Tapissierarbeiten. Siehe das Typenmuster, Abb. 5 im Extra-Blatt Nr. 42.

1. 2. \* nach je einem Umschlage drei Schlingen aus drei neben einander stehenden Picots herverholen, diese 3 Umschläge und 3 Schlingen mit einem Umschlage von der Nadel nehmen und mit einem zweiten die dann noch auf derselben befindlichen beiden Schlingen, 3 R., und wiederholen vom Stern. — 2. Four: Mit Silberfaden je um die 3 R. 4 f. M., in ihrer Mitte durch 3 R. getrennt. Selbstredend kann man die Spitze auch ohne Seide, nur mit Metall arbeiten, doch erzielt man gerade durch den Farben- und Material-Wechsel eine hübsche Wirkung. Schließlich noch der Hinweis, daß die meisten der von uns gegebenen schmalen Spitzen-Muster zu diesen Befähigten geeignet sind.



14. Gellöppel-Einsatz. Kleinstes mit 10 Klöppel-paaren. Tabelle: Beilage, Fig. 80.

24. Morgenrock mit Seitenschluß. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XI. — Stoff: 6,50 m, 110 cm br. — Keine Linien zeichnen auf dem naturprohen Schnittmuster des Oberstoffes die nur in Schoftailen-Länge zu schneidenden Futtertheile vor. Vorder- und Seitentheile, im Zusammenhange stehend, müssen unter A und B mit Durchschnitlinie in zwei Hälften gegeben werden. Die Schnittlinie auf Fig. 53A gilt dem vorderen Rande des linken untertretenden Vordertheiles, die



13. Vorne. Kreuzlich-Eiserei. Zur Ausstattung von Federn, Kissen, Vorhängen u. s. w. Auch in Nilet-Durchzug zu arbeiten.



15. Kleines Klöppelstücken für die Reite. Siehe das Gestell, Abb. 16, und auch den Einsatz, Abb. 14.

keine Linie demjenigen des rechten übergreifenden; die feine Bruchlinie bei Punkt bestimmt jedesmal die Mitte. An beiden Vordertheilen hat man den oberen Rand je von Kreuz bis Kreuz nach Maßgabe der Halsweite 7 Cent. breit einzureihen, ebenso den Taillenschluß längs der feinen Linie, an deren Ende Kreuz und Punkt noch je eine Falte vorzeichnen. Am Rückentheile regelt sich das Einreihen (siehe auch Fig. 58) nach dem glatten Taillenfutter. Für den Stehtrager, welcher den Halsauschnitt, Stern auf Stern treffend, umfaßt, schneidet man zunächst zwei Hälften nach Fig. 56 und verbindet dann die rechte nach Anleitung von Punkt mit dem übergreifenden Theile, Fig. 57. Ein 6 Cent. breites, 26 Cent. weites Bündchen nimmt den unteren Rand des Ärmels auf. In ganzer Länge untergelegte, unsichtbare Knopf-Vorrichtung vermittelt den Seitenschluß des Morgenrockes aus blaßblauem Kaschmir. Den unteren Rand schließt ein angelegter, 4 Cent. breiter Tüll-falten-Volant ab. In vierfache Tüll-falten geordnete Kuscheln von ausge schlagenem Stoffe und ein Halbgürtel von 6 Cent. breitem Repp-bande zur Ausstattung.

25 u. 9. Anzug mit Fichu-Garnitur. — Schnitt: Nr. XV. — Stoff: Batist 7 m, 85 cm br., Spitze 7 m, 30 cm br. — Soweit der Rock des Kleides aus geblühtem, gelb und weiß gestreiftem Batist seitwärts frei bleibt, garniren ihn drei Volants einer 30 Cent. breiten Spitze nebst Spangen und Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem schwarzen Sammetbande. Neben den Volants wird der gerade Seitenrand der vorderen Draperie (Fig. 71) festgenäht, welcher sich oben, laut Bruchlinie, umlegt. Der untere Rand dieser Bahn ist, wie Abb. 25 erkennen läßt, in 11 Cent. hohe, 9 1/2 Cent. breite Pat-ten geschliffen, welche über einen untergelegten Spitzen-Volant fallen. Der obere Rand fügt sich von 20 bis 38, sowie von 106 bis 120 mit den vorgeschriebenen Falten, dazwischen glatt in den Bund und legt sich, Stern auf Stern treffend, über die durch Kreuz und Punkt angegebenen Querspalten; eine Bruchlinie bei 53 bestimmt die vordere Mitte. Zur Ergänzung dient eine, dem schrägen Seitenrande durch Naht verbundene, 155 Cent. weite, oben eingereichte Hinterbahn, welche wiederum neben den Volants endet. Bemerkenswerth an der Taille ist die mit dem Schoftaile zusammenhängende Fichu-Garnitur. Im Ganzen sind dazu 470 Cent. der Spitze erforderlich. Davon ergeben, an beiden Enden beginnend, je 60 Cent. die Fichu-Theile, welche, an den Querspalten mit Köpfchen unter einem Sammettuoten ge-

fällt, im Taillenschluffe zu kreuzen und auf den Schultern festzuhalten sind. Der Rest der Spitze bildet den je unterhalb der Rücken-theile mit einer Sammet-Schleife gefassten Schoftaile. 11 Cent. hohe Spitzen-Manschette am Ärmelrande.

26-27 u. 33-34. Anzug mit rundem Hute und Panier-Draperie. — Schnitt: Nr. XVII. — Stoff: 7,50 m, 100 cm br. — Das Arrangement eignet sich sowohl für weiche Baumwollen-Stoffe, als auch für leichte Woll-Gewebe; zur Ausstattung dienen Spitzen und Schleifenschmuck aus 1 Cent. breitem Repp-bande.



19. Taille mit Revers-Garnitur.



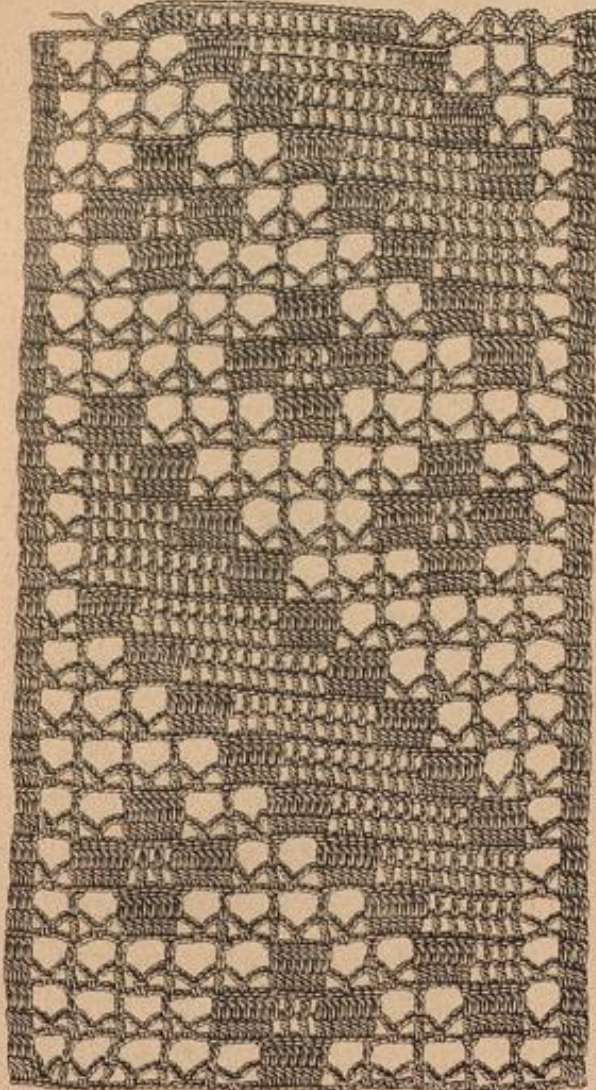
16. Holzgestell zum Klöppelstücken Abb. 15.

Gerade Bahnen bilden die oben eingereichte, unten in vier je 4 Cent. breite Säume abgenähte Rock-Bekleidung von 250 Cent. Weite. Die kurz geschweifte Schoftaile mit angelegter Panier-Draperie zeigt Rücken- und Rückenreitenthelle glatt mit Stoff überspannt. Zur Shawl-Garnitur der vorn unsichtbar gehaltenen Vordertheile sind zwei je 52 Cent.



20-22. Schmuckadeln mit Spitzen-Verzierungen für das Haar.

23. Spitze. Hättelarbeit mit Metall-Fäden an Metall-Ringardise. Zur Ausstattung von Hüten, Kleidern.



17. Gebärteter Einsatz. Siehe die passende Spitze, Abb. 7. Verwendbares Typenmuster: Beilage, Fig. 81.



18. Goldborte mit Flachstickerei und farbigen Steinen. Zur Garnitur von Kleidern, Hüten u. s. w.



24. Morgenrock mit Seitenschluß. Schnitt und Rückansicht: Nr. XI.

breite, 58 Cent. lange Spitzentheile erforderlich; dieselben treten eingereicht in die Schulternahnt und werden, im Taillenschluffe gekreuzt, mit den gefalteten unteren Rändern je neben den Seitennähten festgehaft. Den über den Oberärmel fallenden Spitzentheile, dessen auf 16 Cent. eingereichter oberer Rand sich in die Achselnaht fügt, giebt Fig. 75 in kleiner Schnitt-Übersicht. Beide Hälften der Panier-Draperie lassen sich aus einer Stoffbahn gewinnen, welche nach Anleitung von Fig. 76 schräg zu durchschneiden ist; der obere Rand wird einmal getade, das andere Mal schräg, schmiegt sich aber tadellos in diese abweichende Form. Der zu 18 Cent. eingereichte Seitenrand ist je dem unteren Rande der Taillen-Vordertheile unterzulegen. Daneben bildet der obere Rand, Stern auf Stern treffend, zunächst eine Schlupfe, dann legt er sich bis 50 glatt auf den Taillenrand. Zwischen 50 und 85 werden beide Stoff-hälften querüber zusammengefasst und dann in der Rückenmitte in einander geschlungen, sodass





46. Papierkorb. Bandstickerei mit Spitzenlich-Füllung. Naturgroßer Stickereibehälter und Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 78-79.

der Samenstempel fahl dunkelroth und theegrün; dagegen zeigt die obere Blüthe in der Stielstich-Füllung zwei chamois Töne, zu dem sich als dritter, hellster Ton Weiß gesellt. Die umrandende Schnur erscheint weiß mit chamois umwunden, der Samenstempel übereinstimmend mit dem der anderen Blüthe. Zu betonen ist noch, daß man den Stoff vor dem Sticken mit gewaschenem Shirting, grobem Mull u. zu unterlegen hat. Das Montiren der fertigen Stickerei muß man selbstredend dem Buchbinder überlassen; als Attrappe mit einem Kasten an Stelle der einzelnen Blätter gearbeitet, ergibt das Ganze auch einen hübschen Behälter für getrocknete Blumen, Stützen-Blätter und andere Reise-Erinnerungen.



43. Album mit gesticktem Deckel. Auch als Sammelmappe für getrocknete Blumen und Heide-Stützen geeignet. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 51.

zwei Mal abzustreppen. Dem linken der längs der vorderen Ränder bis zur feinen Linie abzufütternden Vordertheile ist eine 17 Cent. lange, 16 Cent. breite gerundete Tasche unterzusehen. Hornknöpfe.

46. Papierkorb. Bandstickerei mit Spitzenlich-Füllung. — Naturgroßer Stickereibehälter und Muster-Vorzeichnung, Fig. 78-79. — Die leichte Technik der ebenso einfachen, wie wirkungsvollen Bandstickerei wird nicht verfehlen, ihr viele Freundinnen zu erwerben. Eine Anleitung zur Ausführung der interessantesten Arbeit, welche der irischen Spitzen-Arbeit gleicht, giebt die Beschreibung zum Kissen, Abb. 47-48 d. h. Nr., auf welche wir verweisen. An der Verzierung des Papierkorbes, Abb. 46, hebt sich das ganze Muster in goldenen Fäden von olivgrünem Tuchgrunde ab. Fig. 79 giebt ein Stück der Stickerei naturgroß; Fig. 78 bietet die Hälfte der

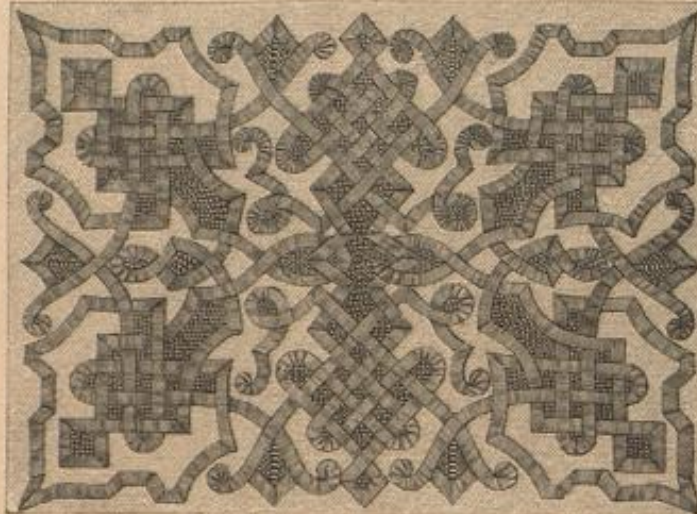


44. Turnanzug (Kniehose und kurze Jacke) für Knaben von 7-9 Jahren. Siehe die Ansicht der Jacke, Abb. 45. Schnitt: Nr. III

44-45. Turnanzug (Kniehose und kurze Jacke) für Knaben von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. III. — Stoff: 2 m, 120 cm br. — Wir geben heute einen Turnanzug in der auf den Gymnasien vorgeschriebenen Form aus modifirtem Turntuche für das Alter von 7-9 Jahren. Nachdem vorderer und hinterer Beintheil, Fig. 21-22, von k bis l und von m bis n, sowie von o bis Stern vereint sind, verbindet man beide Beintheile von q über k bis p mit einander. Den vorderen Schlich-Einschnitt sichert rechts eine 4 Cent. breite, angelegte Knopfpatte, links eine der feinen Linie gemäß untergelegte Knopflochleiste; den festen oberen Schluß vermittelt ein starker breiter Stahlhaken nebst Dese. Ein von Kreuz bis Punkt auszuführender Abnäher bewirkt den Anschluß des abgefütterten oberen Randes. Neben dem Abnäher, je 4 Cent. von oben entfernt, setzt ein 2 1/2 Cent. breiter Schnalzug ein. In den Schlich zwischen n und o fügen sich 26 Cent. lange Taschen. An der Jacke — Fig. 23-27 — sind, mit Ausnahme der Rückennaht, die 1 Cent. breit über einander tretenden Stoffränder der Verbindungs-Räume

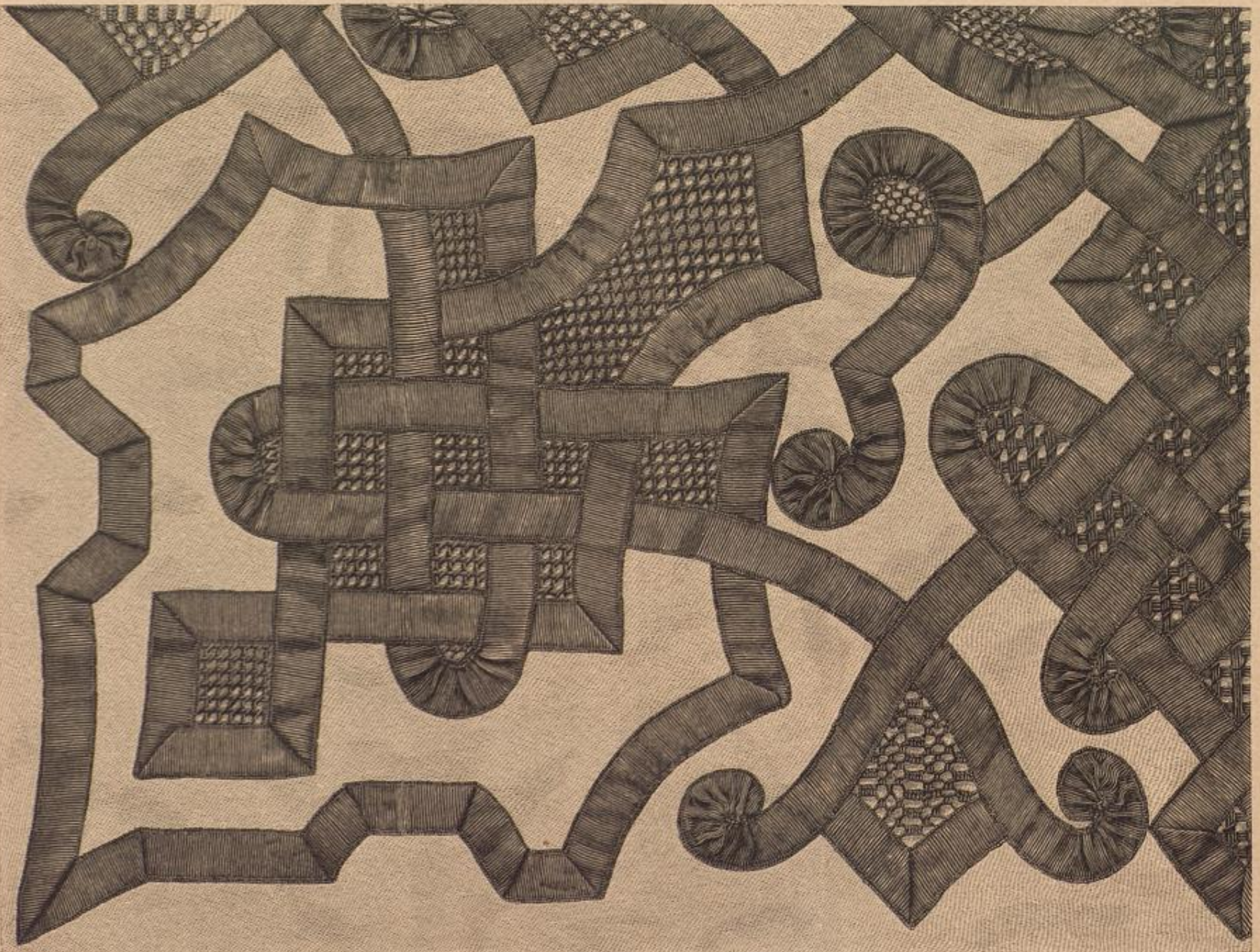


45. Rückansicht der Jacke zum Turnanzuge, Abb. 44.



47. Kissen-Vorlage. Bandstickerei mit Spitzenlich-Füllung. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 48.

47. Kissen-Vorlage. Bandstickerei mit Spitzenlich-Füllung. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 48. — Die leichte Technik der ebenso einfachen, wie wirkungsvollen Bandstickerei wird nicht verfehlen, ihr viele Freundinnen zu erwerben. Eine Anleitung zur Ausführung der interessantesten Arbeit, welche der irischen Spitzen-Arbeit gleicht, giebt die Beschreibung zum Kissen, Abb. 47-48 d. h. Nr., auf welche wir verweisen. An der Verzierung des Papierkorbes, Abb. 46, hebt sich das ganze Muster in goldenen Fäden von olivgrünem Tuchgrunde ab. Fig. 79 giebt ein Stück der Stickerei naturgroß; Fig. 78 bietet die Hälfte der



48. Bandstickerei mit Spitzenlich-Füllung zur Kissen-Vorlage, Abb. 47.

**47-48. Kissen-Vorlage. Bandstickerei mit Spitzen-  
stich-Füllung.** — Schon in der Nr. vom 25. Nov. 88 machten wir  
die Vorleserinnen der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ mit der Verwendung  
schöner Spitzenbänder zu Stickerei-Schnecken bekannt. An jener Stelle waren  
die Band-Verbindungen als feste Mutterlinien von reichem Blumen-Orna-  
ment begleitet; an unserer heutigen Vorlage bildet das Band, anliegend  
an die „Reife-Spitzen-Arbeit“, selbständige Mutterlinien, deren Mäßen,  
wie bei letzterer, Spitzenhöhe fügen. Neben den vielen, augenblicklich im  
Handel vorrätigen schmalen Metall-Litzen sind feste Netz- und Sege-  
klüder für diese Art der Stickerei geeignet. Als Grundstoff empfehlen sich  
Zuch, stark gefärbte Weiß- und feste Seidengewebe, denn allen man eine  
Unterlage von Gaze, Zirting oder Feinwand zu geben hat. Zunächst befestigt  
man das Band, der Muster-Vorzeichnung folgend, auf und näht es dann mit  
möglichst unsichtbaren Stichen an beiden Mäßen fest; hierbei hat man, wie  
an der letzten Spitzen-  
Arbeit, den Anstrich  
der Füllungen durch  
überwältigende Stiche  
zusammenzuführen und an  
den Kreuzungspunkten  
die sich überschneidenden  
Bandteile mit einan-  
der zu verbinden. In  
der Füllung mit Spitzen-  
stich lassen sich reiche  
Variationen andringen;  
wir verweisen zu diesem  
Zwecke auf die vielen,  
von uns im Laufe der  
Jahre veröffentlichten  
Vorlagen (siehe die Bei-  
lage der Nr. vom 1. Oct.  
89, Abb. 17 der Nr. vom  
1. Jan. 90, Abb. 68 der  
Nr. vom 18. Mai, die  
Abb. 68-72 der Nr. vom  
15. Juni, Abb. 9 der Nr.  
vom 3. Aug. 90, sowie  
Abb. 64 der Nr.  
vom 15. Febr.  
d. J.). In den  
hierfür ver-  
wendet man be-  
sonderlich feine oder  
starke Seide,  
Gold- oder far-  
bige Metall-  
fäden. An dem  
mit den Abb.  
47-48 dargestell-  
ten Kissen, an  
welchem die  
Stickerei 36  
Cent. Höhe zu  
49 Cent. Breite  
misst, besteht der  
Grundstoff aus  
altgoldfarber  
seiner, kastanien-  
farbiger Seide.  
Etwas feiner,  
ziemlich stark  
geripptes Band  
bildet die Figu-  
ren des  
Musters, von  
welchem Abb. 48  
ein Viertel na-  
türlich veranschaulicht.  
Die angewendeten Nal-  
stiche sind unserer Vor-  
leserinnen alle bekannt.



49-50. Anzug mit rundem Hute und langem Kragen mit Capuchon (cape). Siehe die Vorderansicht, Abb. 54. Schnitt: Nr. XXI.

trotzdem eben wir einige derselben mit Ausübung.  
**49-50 u. 54. Anzug mit rundem Hute und langem Kragen mit Capuchon (cape).** — Schnitt: Nr. XIX. — Stoff: 1,40 m, 110 cm br. — Der praktische doppelseitige Stoff der Vorlage — auf einer Seite blaues oder graues Gobelin, auf der anderen ein dunkelbraunes, samtartiges Gewebe — läßt den Umhang besonders für die Reise geeignet erscheinen. Die einfache braune Form besteht aus der Fig. 77 und weist in der hinteren Mitte leicht geschweiften Hälften, von denen jede am Halsansatz nach Angabe in eine kleine, nach innen abgewandte Falte zu vernehmen ist. Vant Bruchlinien werden die vorderen Mantelkanten zwei Mal nach außen umgelegt. Für den Capuchon ist die Schnitt-Methode b maßgebend; seine Linie markiert das Durchbrechen dieser gestickten Spitzenbänder mit Gobelin-Abdruck, welche zusammenzuführen und vorn zur Schließe zu binden sind. 11 Cent. breiter Umhangsteifen. Schwarzer runder Strohhut mit Schleifenschnitt.  
**55-56. Mantelet mit durchbrochen gemusterten Nermeltheilen.** — Schnitt: Nr. XVII. — Stoff: 1,50 m, 150 cm br. — Original an dem grauen Tuch-Umhang sind die abgetragenen, 12 Cent.



51. Blatt- und Stielstich-Stickerei zum Album. Abb. 43.



52. Kleid mit langschöpiger Jacke. Siehe die Rückansicht, Abb. 51. Schnitt: Nr. X.  
53. Kleid mit Vansenstülk. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt: Nr. IX.

breiten Vorten, welche sich in etwa 13 Cent. breiten Entfernungen drei Mal auf den weiten Nermeltheilen wiederholen. Für die Form der letzteren ist = der obengenannten Schnitt-lebericht maßgebend. Diese Nermeltheile sind, seitlich glatt, oben von Krenn an stark eingefaltet, zwischen Vorder- und Rückentheile (a und b), 21 Cent. lange, in einem feinen Seidenstreifen gewandt und innen bei Stren angelegte Gummibänder bilden Krennlöcher und vermitteln den oberen Anschlag des Mantelets an die Figur, der im Taillenschlusse durch den Rückentheile angelegte feine Krenn ergibt wird. (Siehe die Vorderansicht, Abb. 55.) Den Halsanschnitt umfaßt ein 3 Cent. breiter Stiefkragen, von ausgefallener Stoffröße gebildet.

**59 u. 52. Runder Baschhut mit Blumenschmuck.** — Der hübsche Baschhut, Abb. 59 u. 52, ist in einem niedrigen, vorn nach abfallenden Kopfe eine von 13 Cent., hinten 10 Cent. breite, leicht eingebogene und ausgefallene Krempel. Letztere führt hinten ein 2 Cent. breiter Halbbugel aus gleichem Stoff. Draußen, mit feinem gemusterten Tüll bildet auf demselben ein gefälliges Arrangement und umgibt löse den Hutkopf, vorn einen Knoten bildend. Stränge aus buntem farbigen Wollwolle.  
**60-61. Schutzhut (Helgoländer) mit gesticktem Kopfe für kleine Mädchen.** — Schnitt: Nr. XIII. — Stoff: Batist 0,50 m, 80 cm br., gezierter Stoff: 0,35 m, 60 cm br., gestickte Kordelstreifen: 2,50 m. — Als Grundform des Hütdens, Abb. 60-61, dient ein nach Fig. 63 aus weißem Stoffleinen und Batist in schneidender Kopf, der, nach Vorwärts gefaltet, durch einen doppeltel Stoffrand (Fig. 64) ergänzt wird. Letzteren hat man drei von 41 auf 30 Cent. Breite abgesetzte Dreiecke einzuwickeln und seinen hinteren Rand durch eine Einfassung zu sichern. Fig. 65 giebt den aus Madeira-Stickerei bestehenden, gefalteten Obertheil des Kopfes. An denselben schließt sich die Krempel aus einem 89 Cent. weiten, von 10 in 17 Cent. sich verbreiternden Stoffstreifen; dieser wird an den Seitenkanten je durch eine Quersalte eingeschränkt, sonst leicht gefaltet, und bildet in der vorderen Mitte eine dreifache Torsfalte. Den Anschlag der Krempel deckt ein mit Köpfchen in 3 Cent. breite Torsfalten gezierter, 10 Cent. breiter, 77 Cent. weiter Bolant. Ein zweiter, 71 Cent. weiter, 5 Cent. breiter,

wiedermum mit Köpfchen eingezierter Bolant bildet die Gardine, 5 Cent. breite Stoffstreifen für Schleifen und Bindbänder.

**62. Helgoländer mit Volant-Garnitur.** — Verwendung Schnitt: Siehe die Abb. 60-61. — Auf gleicher Grundform wie der Helgoländer, Abb. 60-61, gezeichnet, unterscheidet sich unsere Vorlage dadurch, daß den gefalteten Obertheil des Kopfes zwei je 63 Cent. lange, 15 und 19 Cent. breite, über einander fallende Stickerei-Bolants ersetzen. Diese sind in der vorderen Mitte in Torsfalten gelegt. Den vorderen Rand umgibt ein mit 2 Cent. breitem Köpfchen eingezierter, von 9 in 14 Cent. sich verbreiternder, 90 Cent. weiter Bolant, dem sich am unteren Rande der Grundform die 73 Cent. weite,



56. Innenansicht zum Mantelet, Abb. 55.



54. Langer Anzug mit Capuchon (cape). Siehe die Rückansicht, Abb. 49. Schnitt: Nr. XIX.  
55. Mantelet mit durchbrochen gemusterten Nermeltheilen. Siehe die Innenansicht, Abb. 56. Schnitt: Nr. XVII.



57. Staub- oder Regenmantelet mit falliger Pelzlinie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 58. Schnitt und Innenansicht: Nr. II.  
58. Umhang (Notunde). Siehe die Rückansicht, Abb. 42. Schnitt: Nr. VII.



12 Cent. breite Gardine anschließt, Stoff-Bindebänder; eine Schleife und 1 Cent. breitem Reppbündel hier den Kopfboden.

63 u. 65. Blusenschürze mit Schneebengurt für kleine Kinder. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. V. — Stoff: 1 m, 80 cm br. — Stückerel-Streifen, in Weiß oder Garbia (siehe Fig. 34) dienen als Garnitur der Schürze, Abb. 65, welche an der Vorderansicht, Abb. 63, Stoff-Belant mit farbigen Vorholz versehen; nicht minder geeignet sind hier die Krems- und geblühten Eriden, auch in Verbindung mit Kise. Den oberen Rand der nach Fig. 31-32 beliebig aus buntem Kattun, Repp- oder Stoff oder weichen Stoffen in schneidenden Bänder- und Kantenbündel hat man vorn nach Kreuz und hinten in vier Zwickeln zu ordnen, hinten einzuwickeln. Die



60-61. Schuhhut (Belgoländer) mit gefärbtem Kopfe für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. XIII.

lang, 7 Cent. breite Bindebänder aus Stoff.

64 u. 66-67. Latzschürze für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — Stoff: 0,75 m, 85 cm br. — Bedeutend weicht an unserer Vorlage aus weißlichem Baumwollen-Stoff, Abb. 64, außer dem farbigen 4 Cent. breiten Stückerel-Polant des Vapen, schmaler beschriebener Vorholz, den gleichfarbigen Grätenstücke betonen. (Siehe das naturgroße Vorholz, Abb. 66.) Fig. 35-36 geben den im Rücken mit Knopfschlößchen versehen, vorn bei Kreuz über einander tretenden Voh, dessen unterer Rand über den 40 Cent. weiten, 2 Cent. breiten Stoffrand greift. Letzterer nimmt Punkt auf Punkt mit Kreuz auf Kreuz treffend, den unter Fig. 37 gegebenen eingereichten Hochteil auf, den eine 1/2 Cent. breite, schwarze Stoffleiste oder ein Belant säumt. Abb. 67 veranschaulicht das Schürzen in einfacherer Ausführung.

68-69. Brunnen-Anzug mit Schuhhut und Blusentaille. — Verwend-



68-69. Brunnen-Anzug mit Schuhhut und Blusentaille. — Verwendbarer Schnitt: Siehe Abb. 24.



59. Kinder-Hut mit Blumenkranz. Siehe die Rückansicht, Abb. 32.

Kinder-Hut aus schwarzem Strobgarniert mit Uhrglas-Oben.

Bezugsquellen.

Kohle: A. Luder, W. Friedrich, 66 (Abb. 2, 8, 25, 29, 33, 39, 53); Confections-Bazar von A.

Oberstoff abgefärbten Händer legen sich veredeltartig aus und öffnen sich über den Zeitennähten eingefügten blauen Vordertheilen, deren jedes hinter die Schnittlinie auf Fig. 66 bietet, während die feine Linie dem oben eingereichten, im Faltenstöße mit Zugraum eingerichteten Obertheile gilt. Die mit Zeifeln gefüllten, nach Fig. 67-68 zu schneidenden Miedertheile sind mit Hakenknopf und außerdem je mit einer Knopfleiste zu versehen, welche für vermittelst einer Schuss sich leichter oder weiter öffnen lassen. Die 19 Cent. hohen Kamm-Knöpfe, gleich dem Untereckigen, mit dem Hakenknopf.



62. Belgoländer mit Polant-Garnitur. Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 60-61.

Kohlethal, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 1, 3, 31, 52); J. A. Seif, 87, Leipzigerstr. 87 (Abb. 5, 25, 70); Jean Landauer, W. Leipziger Platz 19 (Abb. 28, 27); F. Schmiedels, W. Mohrenstr. 61 (Abb. 19); G. u. E. Ertler, Wien, Kärntnerstr. 12 (Abb. 40).  
Regenmäntel und Capes: A. Hall, W. Jägerstr. 23 (Abb. 38, 49, 54-57); Confections-Bazar von A. Kohlethal, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 42, 58).  
Morgenschürze: F. Schöner, C. Dorotheenstr. 29 (Abb. 21, 68).  
Hüte: E. Hartleb, W. Markgrafstr. 32 (Abb. 34); G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 27, 41, 69); J. Vint, W. Jägerstr. 23 (Abb. 30, 32, 50, 59, 71).  
Belant: H. Peermann, W. Friedrichstr. 193a (Abb. 18, 23).  
Kanten mit Zinnen-Verzierungen für's Haar: J. Vint, W. Jägerstr. 23 (Abb. 20-22).  
Kinder-Garderobe und Hüte: Baby-Bazar, W. Weidener Markt 9 (Abb. 35, 36, 60-62).  
Reisetasche: F. Prader, Unter den Linden 27 (Abb. 72).  
Bandarbeiten: C. Strayve, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 46-48); Fr. L. Schwarz, Praterstr. 100 u. Aocoolo 1 (Abb. 10-11); R. u. C. Reich, Damburg, Alsterdamm 38b (Abb. 43, 51); Fr. P. Rabika, Wien I, Gläublerstr. 4 (Abb. 1-6).  
Kronen-Stride: A. Reimann, W. Friedrichstr. 198.  
Kleppelstiefen: Fr. H. Werber, Franzstr. a. M., Landwehrstr. 12 (Abb. 15-16).  
Kleppel-Teufeln und Aufwinden: J. Hering, Klagenfurt, Rudolfsplatz 1 (Abb. 14).  
Stuhlgelchell: G. Reimann, W. Steglitzerstr. 55 (Abb. 12).  
Vorlagen für Kremsstückerel: Fr. E. Markgraf, W. Kleiststr. 44.  
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Sterbed, W. Mohrenstr. 15.



63. Blusenschürze mit Schneebengurt für kleine Kinder. Siehe die Rückansicht, Abb. 65, Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. V.

64. Latzschürze für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 67, das Vorholz, Abb. 66, Schnitt: Nr. VI.

65. Blusenschürze mit Schneebengurt für kleine Kinder. Siehe die Vorderansicht, Abb. 63, Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. V.



65. Blusenschürze mit Schneebengurt für kleine Kinder. Siehe die Rückansicht, Abb. 65, Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. V.



66. Bänder zur Schürze, Abb. 64 und 67. Rechte Stückerel.

70-71. Reise-Anzug mit kleinem Hute und Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht:



67. Latzschürze für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 64, das Vorholz, Abb. 66, Schnitt: Nr. VI.

Nr. XIV. — Stoff: Cheviot 0 m, 120 cm br., Flanel 1 m, 100 cm br. — Das Reckel-Netz besteht aus dunkelgrauem Cheviot und weiß und grau gestreiftem Flanel. Ueber der Grundform ist der 208 Cent. weite Rock am oberen Rande vorn mit zwei je 18 Cent., leichlich mit zwei je 16 Cent. langen Knöpfen zu versehen und, hier leicht angehalten, hinten eingereicht, in dem Bund zu lassen. Das Schnittmuster zu den Abb. 60-69 der Nr. vom 1. März 91 kann zur Herstellung der Jackentaille dienen; die vordere, mit



70-71. Reise-Anzug mit kleinem Hute und Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XIV.